Intime Erfahrungen beim Festival Musica

Auteur : Hervé Lévy

Date : 30 Juni 2022

Die 40. Ausgabe von **Musica**, die das Spektrum des zeitgeno?ssischen Repertoires weit o?ffnet, hinterfragt das Intime, dieses „*ich zwischen den Noten*“.

„*Ich bin kein Fan von Jubila?en. Oft ist das ein etwas einfacher Kru?ckstock fu?r ein Programm“,* ra?umt
Ste?phane Roth, der einfach diese 40. Ausgabe von Musica ins Zeichen der Intimita?t stellen wollte, sofort ein. Und der Direktor des Festivals unterstreicht den imperativen Charakter dieser U?berlegung zur Subjektivita?t nach zwei komplexen Jahren: „*Ich habe Lust darauf den Platz des „ichs“ in der Musik zu vermessen, die aus einer akzeptierten perso?nlichen Erfahrung stammt, die*

sich nicht hinter einer technischen Meta- Sprache versteckt, gegen den Strom des Bildes zu schwimmen, das oft dem zeitgeno?ssischen Repertoire anhaftet“, fasst er zusammen. Und er setzt seine gro?ßtmo?gliche O?ffnungspolitik fort, mit der er vor vier Jahren begonnen hat, und die mit neuen Zuschauern ihre Fru?chte getragen hat – eine Erneuerung von 70% seit seiner Nominierung – die immer ju?nger werden da 30% ju?nger als 28 Jahre alt sind. Auch wenn Musica 2022 einige große Namen anfu?hrt, wie Georges Aperghis – mit *Migrants* (15.09., Palais des Fe?tes) mit dem Echo einer zeitgeno?ssischen Trago?die mit *Au Cœur des te?ne?bres* von Conrad – oder Kaija Saariaho, sein Ehrengast, muss man „*dahinterschauen und weiter gehen. Die Projekte dieser riesigen Figuren sind alles andere als klassisch.*“ So ist *Only the sound remains* (16. & 18.09., Le Maillon) ein Werk am Scheideweg: Unter dem Begriff Oper vermischen sich japanisches No?-Theater, Elektro oder auch finnische Tradition.

https://www.youtube.com/watch?v=m0miTPcY0OA

Bei Musica werden „*alle poro?sen Kategorien in einem selben Wirbelsturm mitgerissen, verwandeln sich so, als Abbild einer Gesellschaft deren Identifizierungen aus dem Konzept gebracht wurden*.“ So entdeckt man eine Solo-Operette mit *Personnel et confidentiel* (18. & 19.09., TNS), ein Eintauchen in die Kulissen der Existenz eines Countertenors, einen Klangparcours unter offenem Himmel vom Ensembles 2.2 (ab 17.09., u?ber eine App kostenlos zuga?nglich im Viertel „Quartier des E?crivains“) oder auch Konzerte fu?r sich (16.-29.09.) eine neue atemberaubende Erfahrung mit 300 Vorstellungen fu?r einzelne Zuho?rer an ungewo?hnlichen Orten, die normalerweise nicht der O?ffentlichkeit zuga?nglich sind. Im Programm steht auch die Noise-Musik von Sonic Temple (29.09., E?glise Saint-Paul), die vierte dieses Namens neben dem „großen Chef“ dieser Gattungs-Kreuzungen, Heiner Goebbels mit *Black on White* (23. & 24.09., Le Maillon), einer symboltra?chtiger Seite des Musiktheaters. Fu?r Ste?phane Roth „*liegt die Herausforderung darin, aus Musica den Ort zu machen, an dem das Panorama der musikalischen Kreation am weitschweifendsten ist, von neuen A?sthetiken (jene von Jenni- fer Walshe, Caroline Shaw...), bis zu Pop mit der Dimension der Recherche, u?ber Hip-Hop, die „neuen Traditionen“... Alle haben ihren Platz bei einem Festival, dessen Peripherien mehr als jemals zuvor im Zentrum stehen sollen*“.

An verschiedenen Orten in Straßburg vom 15. bis 29. September, dann in Nancy vom 30. September bis 2. Oktober
festivalmusica.fr